

V. B. pro 1866. pag. 5. *Ungangbare* [nicht mehr benützte, verlassene] *Halden* dürfen nur mit Genehmigung des . . . Bergamtes eingeebnet werden. S. BG. §. 294. — 2.) gangbares Zeug, Gezeug: Vorgelege (s. d.): Weisbach 3., 54. *Vor dem Ein- und Ausfahren hat Jeder seinen Anzug gut zusammen zu nehmen, damit er nicht am gangbaren Gezeuge . . . hängen bleibt.* Vorschr. B. §. 6. — 3.) mundartl. (bei dem nassau'schen Dachschieferbergbau); die Lostrennung des Gesteins begünstigend, befördernd: *Die glatten Spiegelfälle* [s. Fäll] *sind besonders gangbar, d. h. sie befördern die Lostrennung des Gesteins ungemein oder „lassen gut gehen“.* B. u. H. Z. 27., 278.^b *Je nachdem die Absonderungen im Schiefer vollkommene oder unvollkommene, ange deutete sind, unterscheidet man gangbare und ungangbare Stränge* [s. Strang]. 287.^a

Gänge Mehrz. — die gewonnene erzhaltige Gangmasse im Gegens. zu dem unhaltigen Gestein: *Gewonnene Gäng.* Span B. U. 256. 258. *Anstehende als gewonnene Gänge und Anbrüche betrüglicher Weise verstürzten.* Sch. 1., 23. *Vor Ort die Berge oder Gänge wegräumen.* H. 330.^b G. 3., 32.

Anm. *Vena* (Gang) findet sich in der angegebenen Bedeutung bereits in der tridentiner Bergordnung von 1208: *Jubemus, quod nullus portet uenam aliquam ad uillas, et quicumque illam portaverit, ei uena auferatur, . . . sed solito more uena in monte uendatur. Si aliquis uenam fraudulenter in nocte vendiderit, emptor uenam amittat.* Sperges 269.

Gangfäustel *n.* — s. Fäustel.

Ganghaft, ganghaftig *a.* — 1.) gangartig (s. d.): *Ganghaftig brechen die Erzte, wenn solche nicht Nester- oder Nierenweise liegen, sondern zu Gänge setzen.* Sch. 2., 34. H. 151.^a

Vinde [finden] *wir da erze ganchaft.*

Märe v. Feldbauer 389.

Ain ganghaft Ertzs. Urk. v. 1463. W. 416. Der Eysenstein auss dem Fletzwerck, gibt viel Eisenschlacken vnd wenig Eisen. Aber der ganghaftig Eisenstein gibt reichlicher Eysen. Urspr. 61. — 2.) gangbar (s. d. 1.): *So lang die Bergwerke ganghaftig sind.* Hessisches Pat. v. 1663. W. 688.

Ganghauer, Gänghauer *m.* — s. Häuer.

Gangkluft *f.* — Klufft (s. d.): G. 2., 174.

Gangkreuz *n.* — s. Kreuz (s. d. 2.): *Im Gesenk war der D. Gang vom J. Trumm nur durch ein taubes Mittel von $\frac{1}{4}$ Lchtr. Stärke getrennt und führte ersterer . . . an diesem Gangkreuze . . . reiche Erze.* Z. 15., A. 131.

Gangmasse *f.* — die Ausfüllungsmasse eines Ganges überhaupt: *Die Gangmasse besteht nicht nur aus metallischen Mineralien, Erzen, neben welchen auch noch als seltene Erscheinungen Schwefel und einige kohlige Substanzen anzuführen bleiben, sondern häufig vorwaltend aus Gangarten, nämlich verschiedenen nicht metallischen Steinarten oder Mineralien.* Nöggerath 220.

Gangstock *m.* — s. Stock.

Gangtrumm *n.* — Trumm (s. d. 1.): *In einem nach allen Richtungen hin von Gangtrümmern durchschwärmten Gebirge.* Mot. 2., 44.

Gangweis *a.* — gangartig (s. d.): *Gangweis trifft man den Eisenstein öfters.* Delius §. 128. *Verleihung eines gangweisen Minerallagers.* Goth. BG. §. 27.

Gangzug *m.* — s. Zug 1.

Ganz *a.* — 1.) fest, unzerklüftet: *Mit schlegel vnd eisen, oder mit feuer hebet vnd zumalmet ir die gantzen vnd gellinggen felsen.* M. 94.^b *Ein punct auff der erden grade vnter sich vber hundert lachter . . . in die tieff durch das gantz gestein zeigen.* 143.^a *Allda hat man . . . befunden, dass . . . dieser tieffe Semler Erb-Stolln in allen 3502 Lachter und zwar 167 Lachter in Gewölbe, 1931 Lachter in Gezimmer, und 1404 Lachter in gantzen Gestein [d. h. ohne Mauerung oder Zimmerung, vergl. Ganze] getrieben*